

Das Grab ist leer

T: Franz Xaver Kohlbrenner (1728-1783) 1777; M: Kärnten Volksweise

1. Das Grab ist leer, der Held er - wacht, der
Hei - land ist er - stan - den; da sieht man
sei - ner Gott - heit Macht, sie macht den Tod zu -
schan - den. Ihm kann kein Sie - gel, Grab, noch
Stein, kein Fel - sen wi - der - steh'n; schließt ihn der
Un - glaub' sel - ber ein, er wird ihn sieg - reich
seh'n. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

2. Wo ist dein Sieg, o bitt'rer Tod? Du selber musst erbeben,
der mit dir rang, ist unser Gott, Herr über Tod und Leben.
Verbürgt ist nun die Göttlichkeit von Jesu Werk und Wort,
und Jesus ist im letzten Streit für uns ein sichrer Hort.
Halleluja, halleluja.
3. Frohlocket, Christen! Gottes Sohn, der Hölle Überwinder,
schwingt sich vom Kreuz zum Vaterthron als Mittler für uns Sünder.
Es drückt dem teuren Lösungskauf der Herr von Wort und Tat,
das Siegel der Vollendung auf, wie er's verheißen hat.
Halleluja, halleluja.
4. Der Christen Glaub' ist nun gestützt durch Jesus' Allmachtswerke;
der zu des Vaters Rechten sitzt, gibt seinen Jüngern Stärke;
der Jünger sieht die Göttlichkeit der Lehre und der Macht und geht
mit Unerschrockenheit in Tod und Grabesnacht.
Halleluja, halleluja.
5. Wir danken nun, Herr Jesus Christ, die Völker aller Zungen,
dass du vom Tod erstanden bist, das Heil uns hast errungen.
Herr, bleib' bei uns, wenn's Abend wird, dass wir nicht irregeh'n!
So wird die Herde wie der Hirt einst glorreich aufersteh'n.
Halleluja, halleluja.